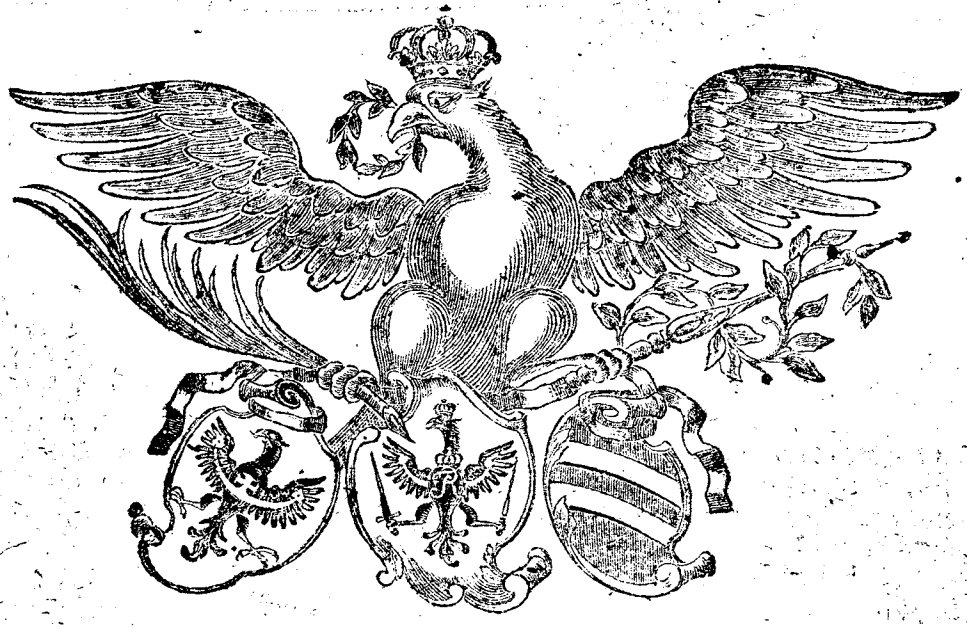

Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1783. Montags den 1 December. No. 142.

Stolzenberg den 8. Nov.

Neulich sagte der reformirte Prediger, Turner in Danzig, welcher daselbst unstreitig der geschickteste ist, in einer Kanzelrede, "der Stolz, mit dem sich die Einwohner gegen den König von Preußen betrügen, sey Sünde, und werde, so wie die lieblosen Ausdrücke, moralische und physikalische Strafen nach sich ziehen. Man müsse sich nicht auf Könige der Erde, sondern auf Gott verlassen, und deshalb demüthig seyn.,, Die dritte Ordnung der Einwohner nahm das übel, und drang auf Absetzung des Predigers, der sich aber bey dem ersten Bürgermeister rechtfertigte. Nun ist ihm und allen Geistlichen verboten worden, etwas auf die Kanzel zu bringen, was auf die gegenwärtigen Vorfälle Bezug haben könnte.

Wien den 15. Nov.

Unsere Armeen in Ungarn sind nunmehr in solcher Bereitschaft, und mit allen nur erdenklichen Bedürfnissen so überflüßig versehen, daß sie auf den ersten Wink an mehr als zehen Orten zugleich einbrechen können. Wenn er aber erfolgen wird, dieser Wink, ist uns noch immer so unbekannt als je; so sehr werden die Beschlüsse des Cabinettes jetzt geheim gehalten.

Da die Zuchthaus-Arrestanten zur Reinigung der vielen Gassen hiesiger Stadt nicht hinlänglich sind, so sollen noch einige hundert Gassenkehrer angenommen werden. Doch vielleicht vermehret der wohlfeile Wein die Anzahl der erstern; denn es fallen hier jetzt in der Trunkenheit täglich Ausschweifungen vor, von welchen manche wohl Ansprüche auf das Gassenkehren geben möchten.

Die Regimenter Preiß und Toscana wurden neulich in den Casernen so aufgebracht auf einander, daß einige Compagnien gegen

einander aufmarschirten, und auf einander feuerten. Es mußten endlich die Thore der Casernen gesperrt werden, und die Generalität hatte viele Mühe, die erbitterten Gemüther zu besänftigen.

Pohlnische Gränze den 8. Nov.

Die Rußischen Truppen in der Ukraine machen nun wirklich Anstalten die Winterquartiere daselbst zu beziehen, wobey sie sich der Bequemlichkeit halber etwas weiter ausbreiten werden.

Von dem verbreiteten Gerücht, daß die Pest zu Cherson gespürt werde, hoft man, daß es sich nicht bestätigen werde. Zu Choczim ist indessen die bisherige 16tägige Quarantaine auf alles, was von der Türkischen Gränze und aus Bessarabien kommt, auf 40 Tage gesetzt worden.

Haag den 9 Nov.

Ein Expresser hat den Staaten von Seeland und Erbstatthalter die Besetzung der Forts St. Donas und St. Paul gemeldet, deren Gebiet nach dem Westphälischen Frieden uns nicht gehört, sondern nur als Barrieren von uns besetzt werden sollte, welche von dem Kaiser aber aufgehoben worden sind. Es heißt, man sey entschlossen, die Oesterreicher mit Gewalt zurück zu treiben. Wegen dieses Vorfalls sind nach Brüssel, Mastricht, Venlo u. s. f. Couriers abgegangen. Unsere Schildwache zu St. Donas hielt, als die 1000 Mann Oesterreicher anrückten, das Bajonet vor, sie wurde aber mit der Besatzung gefangen, und nach kurzem Arreste losgelassen. Auch das Fort Hiob ist von den Oesterreichern besetzt worden. Der Magistrat zu Zütphen hat den weisen Entschluß gefaßt, daß die Bürgerschaft sich nicht bewafnen soll.

Brüssel den 10. Nov.

Die Holländer haben einigen Einwohnern von Westcapel, welche in dem Canale von St. Paul fischten, die Netze mit Gewalt weggenommen, und durch angedrohete Gefangenschaft sie gezwungen, einige Strafe zu bezahlen. Dieses ist eine Verletzung des Kais. Gebiets, weil der Canal von St. Paul diesseits der im Jahre 1664 bestimmten Gränzen liegt, welche die einzigen und wahren zwischen unserm und dem Holländischen Flandern sind, da der Vertrag von 1718 von beiden Seiten nicht zur Ausübung gekommen ist. Da sich nun, gegen die Verordnung vom 12. May, einige Holländische Soldaten in den auf unserm Gebiete liegenden Forts, St. Paul, St. Donas und St. Job befanden, so wurde ihnen angezeigt, daß sie zwar arretirt werden müßten, aber doch nach Hause gehen könnten. Sie thaten es ohne Schwierigkeit.

Neulich verletzten die Holländer auch unser Gebiet, da sie ihren Todten vorsetzlich mit 30 Mann, welche scharfe Patronen hatten, nach den Doel begleiteten. Wir schickten ihn mit 400 Mann, aber ohne Cavallerie, zurück, und zogen, aus Repressalien, durch ein Holländisches Dorf.

Gent den 9. Nov.

Das, was zu den Doele vorgefallen, ist in den auswärtigen Zeitungen nicht genau erzählt worden. Die Sache ist so: Die Holländer kamen mit einem Detaschement von einigen 30 bewafneten Soldaten um einen Soldaten von der Besatzung von Liefkenshoek auf den Kirchhof zu den Doele zu begraben, und es befand sich ein Major, ein Capitain und ein Lieutenant an ihrer Spitze. Dieses ward nicht bloß als eine Uebertretung des Kaiserl. Edicts, daß keine fremden Unterofficier und Soldaten auf Kaiserl. Boden kommen sollen, sondern als eine öffentliche überlegte Verletzung des Kaiserl. Territorii geahndet. Der Amtmann des Orts ließ den Körper ausgraben, und in den Graben des Forts Liefkenshoek werfen. Das aus 400 Mann bestehende Detaschement unserer Garnison, welches ohne Cavallerie war, und von einem Major commandirt ward, begab sich nur an Ort und Stelle, um den Amtmann gegen alle Gewaltthätigkeiten zu schützen, und um die Repressalien vollständig zu machen, marschirte dieses Detaschement bey hellem Tage durch ein Holländisches Dorf.

Philadelphia den 24. Sept.

Die beiden Rädelsführer des Aufruhrs, welcher hier im Julio gegen den Congreß ausbrach, die Unterofficier Nagle und Morrison, sind beide, ihrem Todesurtheile gemäß, am Montage mit vielem Gepränge zur Execution geführt worden, haben aber auf dem Richtplatz vom Congreß Pardon erhalten.

Paris den 8. Nov.

Ungeachtet von der baldigen Abdankung des Herrn von Ormesson bisher so vieles gesprochen worden war, so soll die wirklich erfolgte Abdankung diesem Herrn doch so unvermuthet gewesen seyn, daß er den Herrn von Mirosmenil und den Grafen von Vergennes, welche ihm zugeschickt wurden, um seine Dimißion zu holen, unverrichteter Sache wieder von sich ließ, und erst auf folgenden eigenhändigen Königl. Befehl leistete er Gehorsam.

"Herr von Ormesson, Ich werde durch Umstände genöthigt, Ihnen Ihre Dimißion abzufordern. Meine Achtung aber behalten Sie."

Ludewig.

Paris, vom 14. Nov.

Es hat seine völlige Richtigkeit, daß nunmehr die Generalpächter so lange bleiben, als ihre Pacht dauert. Durch ein neues Arret des Königl. Staatsraths vom 9ten dieses ist das vorige Arret vom 24sten October, nach welchem die Pacht in eine Königl. Regie verwandelt werden sollte, gänzlich aufgehoben und annullirt worden. Der König sagt in dem neuen Arret, daß er desto geneigter gewesen, die Generalpächter bey ihren Engagements zu lassen, weil sie sich zu allem, was von ihnen verlangt worden, erboten hätten, und daß er bey aller Gelegenheit zeigen wolle, daß alle von Ihm eingegangene Verbindungen in seinen Augen heilig und unverletzlich wären. Die Erbietungen der Generalpächter bestehen darinn, daß künftig die Abgaben von der Ausfuhr (Droits de Traites) für den König eingehoben, und für seine Rechnung verwaltet werden sollen. Auch behalten sich Seine Majestät vor, die freye Einfuhr des ausländischen Blättertobacks und dessen Verkauf zu befördern und zu sichern.

Der König hat das Corps der Freywilligen des Herzogs von Lauzun durch eine Verordnung vom 14. Sept. aufgehoben, und dagegen ein Husaren-Regiment errichtet, welches den Namen Lauzun führen soll. Es ist dieses das sechste Husaren-Regiment, und es wird aus vier Escadrons bestehen.

Der neue General-Controlleur, Herr von Calonne, schickte am 10ten einen Circulairbrief an jeder der 40 Generalpächter, und lud sie zu einer Audienz auf den 11. ein. Sie erschienen in corpore, und waren über die Art, wie sie aufgenommen wurden, sehr zufrieden. Nach dieser Audienz begab sich der Herr General-Controlleur nach der Caisse d'Escompte, wo er zwey Stunden arbeitete. Gestern hat dieser neue Minister in der Rechnungskammer den Eid abgelegt.

Herr Amelot, Minister des geistlichen Departements und des Departements von Paris, ist noch immer sehr unpäßlich. Gestern sagte man, der Baron von Breteuil habe dessen Stelle erhalten, welches aber heute sich noch nicht bestätigt hat.

Man sagt, Herr von Grasse werde sich nicht nach l'Orient begeben, obgleich verschiedene Officiers dessen Erläuterung über die neulich gemeldete Sache verlangt hatten.

Der Graf von Aranda, Königl. Spanischer Ambassadeur am hiesigen Hofe, hat von Sr. Katholischen Majestät ein Schreiben erhalten, nach Madrid zu kommen, weshalb gedachter Ambassadeur auch bereits hier von Fontainebleau eingetroffen ist, um seine Reise nach Spanien anzutreten. Er wird 6 Monat abwesend seyn, während welcher Zeit der Herr von Heredia, als bevollmächtigter Spanischer Minister, die Angelegenheiten seines Hofes hier besorgen wird.

Auf heute Nachmittag um 5 Uhr hat die Caisse d'Escompte eine ausserordentliche Versammlung ihrer Actionisten ansetzen lassen.

Man will die Fonds dieser Caisse von 12 auf 20 Millionen bringen, und eine Administration etabliren, welche auf alle Operationen der gedachten Casse Acht haben soll.

Vorgestern eröffnete unser Parlement seine Sitzungen mit den gewöhnlichen Ceremonien. Der Erzbischof von Paris celebrirte die Messe.

Vorgestern eröffnete die Königl. Academie der Wissenschaften ihre Versammlung, in welcher unter andern der Graf de la Billabrie d'Angivillet, Director der Königl. Gebäude, einen Preis von 6000 Livres für denjenigen aussetzte, welcher die Maschine von Marly, wodurch Wasser nach Versailles gebracht wird, am besten ersetzen oder verbessern wird.

Der bekannte Theologe, Herr Houdigant, der so viel über die Bibel geschrieben, ist im 98sten Jahre seines Alters mit Tode abgegangen.

Copenhagen, den 18. Nov.

Zufolge eines aus dem Oeconomie- und Commerz-Collegio unter dem 12. dieses bekannt gemachten Königl. Placats ist von den Chinesischen und Ostindischen seidenen Waaren, welche in Zukunft heimgebracht, und zum Verbrauch im Lande verkauft werden, eine Verhöhungsabgabe, nämlich von Dammasten, Atlassen, Illystrings und Tafften 10 Procent, und von den übrigen ganz oder halbseidenen Waaren 8 Procent zu bezahlen. Diese Abgabe soll auch von allen den Chinesischen und Ostindischen seidenen Waaren, welche bey Kaufleuten und andern vorräthig, und beweislichermaßen nicht vor dem Anfange des 1776sten Jahres eingeführt sind, erleget werden. Von denen, die zur Ausfuhr nach fremden Orten oder auch nach den Königl. Westindischen Inseln verhandelt werden, ist die Verhöhungsabgabe ohne Unterschied nur mit 2 Procent zu entrichten.

Ein Bauer zu Svenstrup im Amte Ringsted in Seeland hat bey dem Umwerfen eines Hügels auf dem Felde eine mit großen Steinen ringsum besetzte Grabstätte gefunden, worinn ein Gerippe eines Menschen gelegen, und bey der Seite desselben ein grosser goldener Ring von 63 Ducaten am Werth. Man vermeynt, es sey dies die Grabstätte eines alten Dänischen Königs, mit dem Namen Svend gewesen, von welchem dies Dorf Svenstrup benennet worden ist.

Hamburg, den 21. Nov.

Heute früh um 4 Uhr starben allhier Se. Wohlweisheit, Hr. Emanuel Jenisch, wohlverdienter Senator dieser Kaiserl. freyen Reichsstadt, in einem Alter von 58 Jahren und 2 Monaten. Der Wohlselige war 1773 den 4. Aug. zu Rath erwählt, und sein Verlust wird wegen seiner ausgebreiteten Handlungswissenschaften und seines rechtschaffenen Characters allgemein bedauert.

London, den 11. Nov.

Bey Goodwinsand ist das, von Hamburg gekommene, vom Capitain Lafrenz geführte, und nach Port bestimmt gewesene Schiff, Hendrick, auf den Strand gerathen und verlohren gegangen; doch ist die Mannschaft gerettet worden.

Briefe von Port-Royal auf Jamaica melden, daß daselbst ein Advisboot von der Insel Cuba mit der Nachricht angekommen, daß daselbst ein heftiger Orcan verspürt worden, der 40 Stunden angehalten, und grossen Schaden gethan, unterschiedliche Häuser umgestürzt, und dicke Bäume aus der Wurzel ausgerissen hat. Die See sey bey dieser Gelegenheit so wüthend und hoch gestiegen, daß sie über einen Theil der Insel ausgetreten, und alles von sich weggeschwemmet habe, über 20 Schiffe wären auf den Strand getrieben, und an die 20 Personen unter den Ruinen ihrer Häuser begraben worden.

Zu Boston wird wirklich ein Schiff nach China ausgerüstet, dessen Ladung an Güter und Gelde 150000 Dollar werth seyn soll. Es sind viele Theilnehmer dabey.

Nachtrag ad No. 142. Montags den 1 December. 1783.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

Kleine Romane, Erzählungen und Schwänke, 3tes Bändchen 8. Berlin, 783 1 Rthl.
Magazin für Kinder Gottes, 1stes Quartal, 8. Halle, 783 5 sgr.
Priors Poems on Several occasions. 8. Leipz. 783 13 sgr.
Geschichte eines Rosenkranzes, 8. Weimar, 784 4 sgr.
Lese-Cabinet zum Nutzen und Vergnügen, 9ter Theil 8. Leipz. 783 23 sgr.
Tableau naturel des Rapports qui existent entre Dieu l'Homme et l'Univers, 8. Edimb. 783 1 Rthl. 10 sgr.
Richtiger Gebrauch des Bleiextrakts in äußerlichen Zufällen, durch vieljährige Erfahrung bestätigt, 8. Halle, 783 23 sgr.
Theoretisch-praktisches Handbuch der höhern Chymie, 8. Hof, 784 20 sgr.
Die Seeofficiere, oder Tugend und Ehre auf der Probe, ein Lustspiel, von Tode, 8. Kopenh. 783 15 sgr.
Versuch über das Beschneiden der Obstbäume, 8. Colmar, 783 10 sgr.
Reisen eines Philosophen, oder Bemerkungen über Sitten und Künste der Einwohner von Afrika, Asien und Amerika, 8. Salzb. 783 7 sgr.
Briefe an eine Freundin über Schönheit, Grazie und Geschmack, 8. Berl. 784 20 sgr.

(An das Publikum.) Da am 21ten dieses von der Leipziger reitenden Post ein Briefbeutel aus Budißin abhanden gekommen, worinnen Briefe befindlich gewesen, daran sehr vieles gelegen ist, und welche niemanden, als die resp. eigentlichen Empfänger etwas nutzen können. So wird dem Publiko solches hierdurch bekannt gemacht, und demjenigen, so bemeldeten Briefbeutel, wenn selbiger auch von jemanden der sehen wollen was darinnen befindlich wäre, sollte eröfnet worden seyn, in dem hiesigen Ober-Postamte, oder in einem der Postämter auf dem Leipziger Cours, wieder einliefern sollte, oder wenn sonst wer Wissenschaft von gedachtem Briefbeutel haben sollte, solches dem Ober-Postamte anzeigen möge, und dafür ein Douceur von 10 Rthlr. mit Verschweigung seines Nahmens erhalten soll. Breslau den 28 Nov. 1783. Königl. Preuß. Ober-Postamt.

(Neuer Verkaufs-Termin der Menzelschen Fundi.) Von den Breslauischen Stadtgerichten wird hiermit bekannt gemacht, daß, da sich zu den subhastirten Johann Gottfried Menzelschen auf dem Stadt-Guth Elbing vor dem Oderthore ohnweit der 11000 Jungfernkirche gelegenen, auf 2420 Rthl. taxirten Häuser und Garten in den angestandenen Licitations-Terminen kein annehmlicher Käufer gefunden, der 16. Dec. c. a. zu einem anderweitigen Biethungs-Termino anberaumet worden, auf welchen Kauflustige vorgeladen werden. Breslau den 24. Oct. 1783.

(Verkauf der Laserschen Häuser.) Breslau den 17 Sept. 1783. Von dem Justiz-Amte des Freyen Fürstl. Stifts ad St. Vincentium werden die auf 1656 Rthl. gerichtlich gewürdigten Lasserschen Pupillar-Häuser sub No 1. u. 2. auf der Matthiägasse vor dem Oderthor, nachdem auf diese Häuser ein Gebot von 800 Rthl. geschehen, auf Ansuchen der Lasserschen Vormundschaft fernerweitig auf 3 Monate subhastiret, und es sind zu Licitations-Terminen der 28 Octob 25 Nov. und 30 December d. J. angesetzt worden, mit der Verwarnigung, daß auf die nach dem letzten und peremtorischen Termine irgend einkommende Gebote nicht weiter werde reflectirt werden.

(Citatio Creditorum des Herrn Leopold v. Biedau.) Das Fürst-Bischöfl. Hofe-richteramt hieselbst citiret sub præjudicio alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des Herrn Leopold v. Biedau, und desselben Ritterguth Gossendorf, ex quocunque capite eine rechtliche Forderung haben, zu deren Liquidation und Justification auf den 2 Februar 1784.

Vormittags um 9 Uhr bey Vermeidung der Præclusion und Auferlegung eines ewigen Stillschweigens, in hiesigen Fürstbischöfl. Hoferichteramte zu erscheinen; denen allenfälligen Liquidanten aber werden zu Betreibung ihrer Gerechtsamen die hiesigen Gerichts-Aßistenten Tit. Johann Schmidt, Joh. Schaffer, und Joseph Schramm vorgeschlagen, welche jedoch mit gehöriger Information und Vollmacht zu versehen sind. Dohm Breslau den 4 October 1783.

(Citatio Creditorum des Franz Schumann.) Von dem Amte des Fürstl. Stifts zu Unser Lieben Fraun auf dem Sande zu Breslau werden alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des in Zobten ab intestato verstorbenen Burgermeisters Franz Schumann eine Forderung, aus was immer vor einem Grunde, oder ein Erbgangsrecht zu haben vermeynen, sub Termino von 12 Wochen und zwar peremtorie auf den 30 December a. c. Früh um 9 Uhr zu Liquidir- und Justificirung ihrer Forderungen oder zu Legitimirung ihres Succeßionsrechtes in hiesiges Amt persönlich, oder wegen allzuweiter Entfernung, und wichtigen Verhindernißen durch zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen sub pœna præclusi et perpetui silentii vorgeladen; und werden im lezteren Falle ihnen die hiesigen Justiz Commißarii Wachsmann und Lauffer in Vorschlag gebracht. Breslau den 27 Sept. 1783.

(Landschaftl. Interessen Ein- und Auszahlung.) Oels, den 11 Nov. 1783. Den resp. Interessenten wird hierdurch nachrichtlich eröfnet, daß bey der hiesigen Fürstenthums-Landschaft, vor den instehenden Weihnachts-Termin, der 27te mens. fut. zur Einnahme, und der 29. 30. und 31te ejusdem zur Auszahlung der Pfandbriefs-Interessen pro Terminis angesetzt sind.

Directorium der Oels-Militsch. Fürstenthums-Landschaft.
E. Graf von Dyhrn Frhr. zu Schönau.

(Citatio der Gräfl. von Gaschinschen Creditorum.) Cosel den 15 Octob. 1783. Die Carl Ludwig Gräfl. von Gaschinschen Creditores, welche sich zum Empfang ihrer Forderungen aus dem Distributions-Bescheide de publicato 19 November 1755. bey der Oberschlesischen Landschaft noch nicht gemeldet, werden binnen 3 Monathen, peremtorie auf den lezten Januarii 1784. zum Empfang der ihnen zugetheilten Gelder für die Oberschlesische Landschaft allhier citiret und vorgeladen.

(Pränumerations-Nachricht.) Da mein erstes in Kupfer gestochnes Concert fürs Clavier bey meinen Musikfreunden einer sehr guten Aufnahme gewürdiget worden ist, so bin ich dadurch um so vielmehr aufgemuntert, den Liebhabern, und besonders Freunden des natürlichen Gesanges, ein zweites Concert auf Pränumeration anzukündigen. Der Pränumerationspreiß ist 16 Ggr. in Königl. Preuß. Courant, und bis Ende Januar 1784. festgesetzt; nachhero kostet dieses Concert wie das erste 1 Rthl. Wer auf 10 Exemplare pränumerirt, erhält das eilfte ohnentgeldlich; aber Auswärtige werden ersucht, die Briefe bey Einsendung des Geldes zu franquiren, so wie ich im Gegentheil die Auslieferung der Exemplare, welche zu Ende März geschieht, bey möglichst gemäßigten Kosten zu bestellen trachten werde. Dohm Breslau den 21 Nov. 1783. C. J. Birnbach, Fürst-Bischöfl. Castellan.

(Galanterie-Waaren.) Chaudoir & Michel, von Berlin, empfehlen sich mit einem schönen Assortiment Damesputz und Galanterie-Waaren nach der neuesten Mode, bestehend in Kopfzeugen, Dormeusen, Palatinen, Mantillen, Manchetten, verfertigten Besatzungen auf Dameskleider, Flehr und flohrnen Tüchern, neumodischen seidenen Bändern, feinen Blumen gestickten Dames-Mouffs, feinen Stein- und silbernen Schnallen, Ohrgehenke, Tabaksdosen, feinen Uhrbändern, Geldbeuteln, Manns Manchetten, wohlriechende Pomade und wohlriechend Wasser nebst dergleichen mehr um einen billigen Preiß. Logiren bey Hrn. Eberding im Rautenkranz auf der Ohlauischen Gasse.

(An das Publikum.) In der Hofnung, reichliche, wenigstens denen vorjährigen gleichkommende Beiträge von einem geehrten Publiko zu erhalten, hat die Gesellschaft zu Versorgung der hiesigen Armen mit Winter-Brennholz zu dessen Anschaffung bereits Anstalten gemacht. Da aber diese Beiträge bis dato noch sehr geringe sind, hingegen die Anzahl der Nothleidenden, so sich bereits gemeldet sehr groß ist, so siehet sich die Gesellschaft in der größten Verlegenheit, und fordert alle Menschenfreunde nochmals so dringend als gehorsamst auf, sie in ihrem wohlgemeinten Vorhaben durch milde und an den Herrn General-Lotterie-Inspector Korn baldigst abzugebende Beiträge gütigst zu unterstützen, und sie dadurch in Stand zu setzen, ihre wegen Anschaffung des Holzes vorläufig getroffene Engagements, die sie außerdem aufgeben muß, zu erfüllen.

Sehr schöne nach einer ganz neuen Erfindung margonirte Lachs-Forellen, frische Austern in Schaalen, und ausgestochen, margonirter Lachs und Brücken desgleichen, sind bey Wentzel und Schildbach in der goldnen Krone am Ringe heute wieder angekommen, auch sehr feiner Champagner Wein.

(Konzert-Anzeige.) Die Schauspiel-Direktrize Wäserin ist gesonnen, diesen Winter durch, um dem geehrten Publikum eine Abwechslung zu machen, alle Sonnabende auf ihrem Theater ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert für die gewöhnlichen Komödien-Preiße zu geben. Die Direktrize verspricht sich um so gewißer einer zahlreichen Versammlung daselbe nicht ermangeln wird, die Konzerte mit immer neuen Abwechslungen und einem ausgesuchten guten Orchester so glänzend als möglich zu machen. Das erste Konzert wird hiermit künftigen Sonnabend als den 6 Dezember um 5 Uhr präcise seinen Anfang nehmen, und damit alle Sonnabende continuiret werden. Das Nähere wird der gewöhnliche Komödienzettel berichten. Breslau den 1 Dezember 1783.

M. B. Wäserin, Königl. Preuß. privilegirte Schauspiel-Direktrize.

(Zu vermiethen.) Die Anzeige vom 24 Sept. c. a. in Betref der auf hiesiger Junkerngasse sub No. 895 zu vermiethenden Etagen, Handlungsgelegenheit, und Zubehör, bald oder Weinachten zu beziehen wird nicht allein wiederholt, sondern auch hinzugefügt, daß auf Ostern 1784. die 3te Etage und Zubehör dazu kommt, alles in dem besten Zustande. Breslau den 26 Nov. 1783.

(Verkauf des Ritterguthes Kunsdorf.) Dem geehrten Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, daß das im Nimptschen Creiße gelegene Ritterguth Kunsdorf an den Meistbietenden verkaufet werden soll, und Terminus licitationis auf den 12 Januar a. f. angesetzet worden. Liebhaber können vorhero bey dem Verwalter Schultz von der Beschaffenheit gedachten Ritterguthes nähere Erkundigung einziehen, und alsdenn erwehnten Tages zu Kunsdorf vor der dazu niedergesetzte Commission ihr Gebot von sich geben.

(Pferd so gestohlen.) In Haydenichen, Breslauischen Creißes, ist den 23ten dieses zu Nacht eine 6jährige lichtbraune Stutte mit einer kleinen weissen Bläße über der Nase, nebst einem deutschen Sattel und Strickzaum, gestohlen worden. Wer davon Nachricht geben kan, hat in der Zeitungsexpedition einen raisonablen Recompens zu erwarten.

(Zur Nachricht.) Stoltz, den 25 Nov. 1783. Da der hiesige Wirthschafts Verwalter Johann Arndt, große Betrügereyen ausgeübet, und derentwegen in sichere Verwahrung gebracht worden, aus welcher er aber vergangene Nacht entlaufen ist; als werden alle Gerichtsobrigkeiten, wo er sich etwan betreten lassen möchte, in subsidium Juris gebührends ersuchet, denselben sofort als einen Dieb arretiren zu lassen, und gegen Erstattung der Kosten anhero gefällige Anzeige zu machen, damit er wiederum zurückgeholet werden könne. Dieser Flüchtling ist mitler Statur, bräunlichen pockennärbigen Angesichts, schwarzer rund abgeschnittener krausiger Haare, 48 Jahr alt, träget einen graulichten alten Mollrock, einen grü-

nen mit Pelzwerk gefütterten Brustlatz, schwarz lederne Hosen, neue Stiefeln und einen mit Zakel gefütterten Peltz. Den 23ten cur. hat sich auch der Schaffner des Vorwerks Reisezagel Namens Hanns Friedrich Werner, welcher an denen Malversationen Theil hat, ohnerachtet er noch nicht arretirt gewesen ist, mit seinem Weibe und Tochter nebst allen Habseligkeiten entfernet. Sechzig Scheffel Getreide heimlich verkauft, und zu deren Unterschlagung den Schaffner, die Dreschgärtner und zwey Schreiber verführt zu haben, hat Arndt unbegehrt eingestanden, aber Anzeigen nach ist er noch weit ärgerer Betrügereyen schuldig.

(Neuer Verkaufs-Termin der Rittergüther Dubrau und Schrotthammer.) Sagan den 5 Aug. 1783. Auf Ansuchen der sämtlichen Otto Heinrich v. Bibraschen Real-Gläubiger sind zum Verkauf der im Saganschen Fürstenthum und dessen Priebusischen Creise belegenen Adelichen Lehn- und Rittergüther Dubrau und Schrotthammer nochmals drey Licitations-Termine auf den 25 November c. a. 20 Februar, und peremtorie 18 May 1784. Vormittags um 10 Uhr præfigiret worden; Es werden dahero alle diejenigen so diese Güther welche in der davon aufgenommenen Taxe zu 5 pro Cent auf 10666 Rthl. 25 sgr. zu 6 pro Cent aber auf 8870 Rthl. 25 sgr. 10 d'. gewürdiget, nach ihrer Lehns Qualität zu besitzen fähig, zu erkaufen gesonnen, und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch vorgeladen, in obbemeldten Terminen vor der Herzogl. Regierung allhier Früh um 10 Uhr zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben, sich auf die ihnen vorzulegende Verkaufs-Conditionen zu erklären, und sodann der Adjudication an den Meistbiethenden zu gewärtigen, auf die nach Ablauf des lezten Licitations-Termins den 18 May 1784. etwa noch einkommende Gebothe wird nicht weiter reflectiret, und können die Gerichtlichen Güther-Anschläge und Verkaufs-Conditionen von jedermann sowohl in der hiesigen Herzogl. Regierungs-Canzley als auch bey dem v. Bibraschen Curatore Bonorum Anton Maximilian Fischer eingesehen, auch die Güther selbst in Augenschein genommen werden.

(Edictal-Citation der Scholtzischen Creditorum.) Von dem Magistrat zu Sagan werden sämmtliche Creditores des ehemaligen Stadt-Syndici Johann Joseph Scholtz, über dessen Vermögen per Decretum vom 14 Julii a. c. Concursus Creditorum eröfnet worden, hiermit öffentlich vorgeladen, ihre Ansprüche in Termino præjudiciali den 17 Februar 1784. vor dem ernannten Deputato den jetzigen Stadt-Syndicus Knauer, entweder persönlich, oder durch zuläßige Bevollmächtigte gebührend anzumelden, und deren Richtigkeit gehörig nachzuweisen, unter der Verwarnung, daß alle Aussenbleibende mit Auferlegung eines ewigen Stillschweigens von der Concurs-Masse werden abgewiesen werden. Auch müssen Creditores in Termino liquidationis über die Beibehaltung des bestellten Interims-Curatoris sich ad Acta erklären, und denen auswärtigen Creditoribus wird der hiesige Justitz-Commissarius Joh. Ferdinand Dehmel, den sie mit Instruction und Vollmacht versehen können, zum Mandatario hiermit in Vorschlag gebracht. Sagan den 13 Oct. 1783.

(Offener Arrest über des ꝛc. Scholtz Vermögen.) Die bei eröfneten Concurs über das Vermögen des ehemaligen Stadt-Syndici Johann Joseph Scholtz zu Sagan auch zugleich der offene Arrest verhängt worden, so werden alle und jede, welche von dem Vermögen des Cridarii, es bestehe in Geld, Effecten, oder Activis, etwas hinter sich haben, hiermit bedeutet, solches binnen 4 Wochen mit Vorbehalt ihres Rechts bei dem Magistrat hieselbst gehörig anzuzeigen, in dessen Entstehung sie zu gewärtigen haben, daß sie ihres etwan daran habenden Rechts für verlustig erkläret, und überdem noch in besondere Strafe werden genommen werden. Sagan den 13 Oct. 1783.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Mondtags Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.